

Der leblose Planet
von Konrad Johann

Ein giftiger Hauch über Felder zieht,
schon bald uns`re Umwelt im Koma liegt
Mit Tonnen versprühten Pestiziden
werden vernichtet Millionen von Bienen.
Es trauern, die dem Tode entgingen,
verwaiste Bienenköniginnen.
Die Spinnen, die Schnecken, die Falter und Käfer,
auch sie müssen sterben, vielleicht etwas später.

Ist unsere Erde insektenleer,
gibt`s keine Amsel, kein Rotkehlchen mehr,
auch keine Nachtigall singt mehr ihr Lied
und keine Fledermaus, die dann noch fliegt.
Was wir geliebt und was wir bewundert,
fand keine Nahrung mehr, ist verhungert.
Blumen und Pflanzen, um die wir uns sorgen,
es ist zu befürchten, sind bald ausgestorben.

Ihr Herren der Welt, an euch mein Appell,
es ist kurz vor zwölf, darum handelt schnell.
Damit die Natur eine Zukunft hat,
verbietet den Einsatz von Glyphosat.
Stellt euch nicht taub, denkt nicht nur daran,
wie man den Profit noch vermehren kann.
Noch könnt ihr ihn retten, den blauen Planet,
bevor er tot durch das Weltall schwebt.
Ihr Herren der Welt, bevor es zu spät,
erhört die Natur, die um Gnade fleht.